

Bertram & Schulmeyer

Mo und die Krümel

Der erste Schultag



Bertram & Schulmeyer

Mo und die Krümel

Der erste Schultag



cbj



Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House

In der Reihe »Mo und die Krümel« sind bisher erschienen:

- Der erste Schultag (Bd. 1, 17075)
- Auf Klassenfahrt (Bd. 2, 17118)



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
Super Snowbright liefert Hellefoss AS, Hokksund, Norwegen.

1. Auflage 2015

© 2015 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag
in der Verlagsgruppe Random House, München
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: init | Kommunikationsdesign, Bad Oeyenhausen
unter Verwendung einer Zeichnung von Heribert Schulmeyer

Innenillustrationen: Heribert Schulmeyer

AW · Herstellung: UK

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Reproduktion: ReproLine Mediateam, München

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-17075-5

Printed in Germany

www.cbj-verlag.de



Inhalt

Kapitel 1	Wir machen ein Probetraining	7
Kapitel 2	Wir malen mit Fischen	16
Kapitel 3	Wir sprühen mit Sahne	26
Kapitel 4	Wir kaufen einen Ranzen	36
Kapitel 5	Wir basteln eine Schultüte	47
Kapitel 6	Wir fahren zur Einschulung	56
Kapitel 7	Wir suchen einen Hamster	66
Kapitel 8	Wir bauen einen Hamsterkäfig	77
Kapitel 9	Wir fahren in einem Bus ohne Räder . .	88
Kapitel 10	Wir taufen unseren Hamster	100
Kapitel 11	Wir schlagen die Mäuse 5:0	111
Kapitel 12	Wir machen eine Brötchenschlacht . . .	122
Kapitel 13	Wir suchen Frau Nett	132
Kapitel 14	Wir finden Frau Nett	143



Kapitel 1

Wir machen ein Probetraining

Wenn der Kuchen spricht, haben die Krümel Pause.«

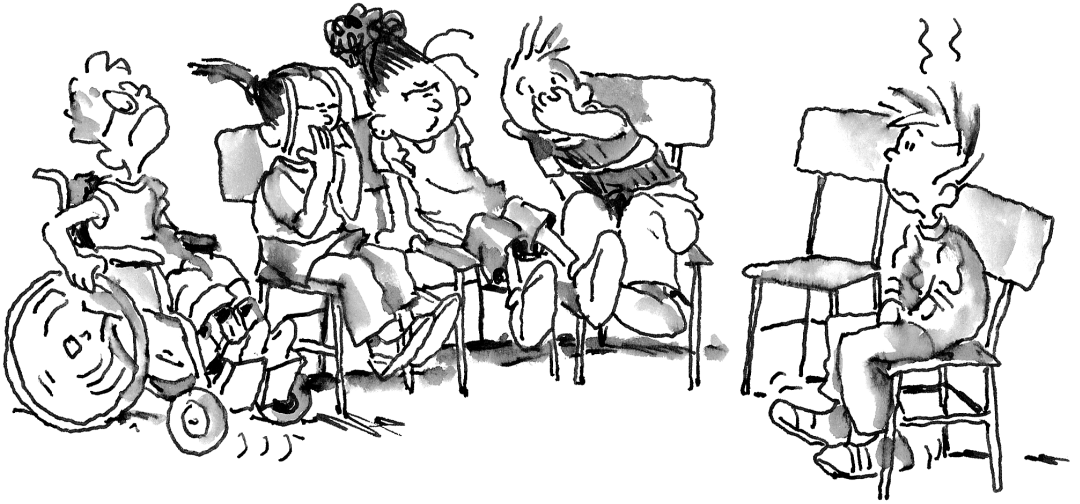
Das sagt Frau Nett immer, wenn wir ruhig sein sollen. Frau Nett ist unsere Lehrerin. In Wahrheit heißt sie Frau Grimm. Aber wir Hamster finden, dass ihr richtiger Name überhaupt nicht zu ihr passt. Zu uns Kindern in der Hamster-Klasse ist sie nämlich immer nett. Na ja, fast immer. Manchmal kann sie auch wütend werden. Dann fängt sie an vor Ärger aus den Ohren zu qualmen. Also nicht wirklich. Es sieht aber echt fast so aus, als ob.

So wie damals bei unserem Besuchstag vor der Einschulung, als wir den Spruch mit dem Kuchen, den Krümeln und der Pause zum allerersten Mal von ihr gehört haben. Damals wussten wir ja noch nicht, dass wir nur den



Mund halten sollen. Wir dachten, wir hätten jetzt richtig Pause. Deswegen sind wir alle schnell auf den Schulhof gestürmt, um dort Verstecken zu spielen. Frau Nett hat lange suchen müssen, um uns zu finden. Ich hatte mich auf dem Klo eingeschlossen. Aber das Versteck kannte Frau Nett wohl schon. Mich hat sie als Erstes entdeckt. Sogar noch vor Anton. Dabei war der in seinem Rollstuhl gar nicht zu übersehen hinter den Fahrradständern. Esra hatte sich zwischen den Bohnenstangen im Schulgarten verkrochen und Kim stand einfach so mitten auf dem Schulhof. Später hat sie gesagt, dass sie sich gedacht hat: »Da sucht mich bestimmt niemand!« Kim ist ziemlich klug. Leider hat Frau Nett sie da trotzdem gefunden. Das beste Versteck hatte Erik. Der war in einen von den großen, gelben Müllcontainern geklettert, die direkt neben dem Schultor stehen. Frau Nett hätte ihn nie gefunden, wenn nicht gerade die Müllabfuhr gekommen wäre. Erik hat fürchterlich gebrüllt, als der Hausmeister den Container auf die Straße geschoben hat. Er hatte schreckliche Angst, dass er zusammen mit den leeren Konservendosen auf der Müllkippe landen würde. Aber Frau Nett hat ihn vorher rausgezogen und nur ein ganz





klein bisschen mit ihm geschimpft. Trotzdem war Erik ganz traurig und gestunken hat er auch. Im Stuhlkreis wollte später niemand mehr neben ihm sitzen. Nicht einmal ich, obwohl Erik mein allerbesten Freund ist. Schon seit ewig.

Damals, als wir uns alle versteckt hatten, waren wir, also Erik und ich, noch gar nicht so richtig in der Schule. Deswegen konnten wir das mit dem Kuchen, den Krümeln und der Pause auch noch gar nicht wissen. Ich sagte ja schon, dass das nur der Besuchstag vor der Einschulung war. Da sollten wir unsere Lehrerin und unsere Klasse schon mal kennenlernen. Esra hat gesagt, das ist so eine Art Probetraining. Wie beim Fußball, wenn

man zu einem besseren Verein wechseln will. Die suchen sich dann die Besten raus und der Rest kann wieder nach Hause gehen. Aber das habe ich ihr nicht geglaubt, weil sie Erik ja auch auf der Schule aufgenommen haben. Erik ist in fast gar nichts der Beste, außer im Essen. Ich glaube, wir sollten einfach schon mal vorher in die Schule kommen, damit wir uns bei unserer Einschulung nicht verlaufen.

Obwohl, das stimmt ja nicht. Ich war vor dem Besuchstag schon mal da. Das war zur Schuluntersuchung. Die Schulärztin hat mich komische Sachen gefragt und ich musste mit ihr ein paar Spiele spielen. Die waren aber total langweilig.

»Tu Gefallen mir, Mo, und hüpf auf Bein einmal um Tisch«, hat sie gesagt.

Mo, das bin ich. Eigentlich heiÙe ich Moritz, aber Mo gefllt mir besser. Was mir nicht gefllt ist, wenn Erwachsene mir sagen, was ich machen soll. Einfach so, ganz ohne Begründung.

»Warum?«, habe ich gefragt.

»Tu einfach, was sage ich dir«, hat die Frau ungeduldig geantwortet und mich dabei ganz streng angestarrt.



Ich habe mich gewundert, warum sie so komisch spricht. Mama hat mir später erklärt, dass die Ärztin Frau Doktor Krasnowski heißt und erst vor ein paar Jahren aus Russland nach Deutschland gekommen ist. Die reden da alle so komisch Deutsch, hat Mama gesagt, und da habe ich auch verstanden, warum sie als Ärztin hier an der Schule arbeitet und nicht in ihrer eigenen Praxis oder im Krankenhaus. Die Frau Krasnowski ist an unserer Schule, weil sie richtiges Deutsch erst noch richtig lernen muss.

»Worauf du warten, Zwerg du? Habe nicht Zeit ewig«, hat die Frau Krasnowski gedrängelt.

Also bin ich auf sie zu gehüpft. Auf einem Bein, genau wie sie gesagt hat. Auf dem linken, um genau zu sein. Leider konnte sie ihren Fuß nicht schnell genug unter meinem Fuß wegziehen. Da bin ich genau auf ihrem dicken Zeh gelandet. Dem linken. Aber das war nicht mit Absicht, das schwöre ich. Das ist einfach so passiert, weil ich aufgeregt war und unbedingt auch in Esras Verein – also zur Schule – wollte. An dem Tag hatte ich meine schweren Winterschuhe an, weil es draußen geregnet hat. Das sind die mit der dicken Sohle.



Rüdiger Bertram, Heribert Schulmeyer

Mo und die Krümel - Der erste Schultag

Band 1

ORIGINALAUSGABE

Gebundenes Buch, Pappband, 160 Seiten, 15,5 x 21,0 cm
ISBN: 978-3-570-17075-5

cbj

Erscheinungstermin: März 2015

Freche Abenteuer aus der Hamster-Klasse

»Wenn der Kuchen spricht, haben die Krümel Pause«, sagt Frau Grimm. Aber da kennt die Lehrerin Mo und die Krümel schlecht, denn die haben nie Pause – und wenn, dann nur um Unsinn zu treiben. Es ist eben nirgendwo so aufregend wie in der Schule! Und damit das auch so bleibt, lassen sich die Erstis einiges einfallen, von der Schultütenschlacht bis hin zu Klassen-Hamster Albert. Jetzt müssen die Freunde nur noch dafür sorgen, dass die nette Frau Grimm keinen Mann findet und eigene Kinder kriegt, denn ohne sie wäre Schule nur noch halb so lustig! Aber Mo hat da schon einen Plan ...

 [Der Titel im Katalog](#)